Promotionen im II. Quartal 1986

Promotion A

Sektion Fertigungsprozefi und Fertigungsmittel

Zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. Konrad Ebbecke Dipl.-Ing. Wolfram Eichhorn Dipl.-Ing. Bernd Ulrich Macie-

Dipl.-Ing. Bernd Müller Dipl.-Ing Nguyen Thi My Dipl.-Ing Nguyen Duc Phuong

Sektion Verarbeitungstechnik

Zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. Ulf Haderthauer Dipl.-Ing. Peter Johannes Dipl.-Ing. Wilfried Kluge Dipl.-Ing. Werner Koch Dipl.-Ing. Andrzej Lechowski

Physik/Elektronische Bauelemente

Zum Dr. rer. nat.

Dipl.-Phys. Kristina Höppner Dipl.-Phys. Wolfgang Grüne-

Zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. Reiner Stöhr

Sektion Wirtschaftswissenschaften Zum Dr. occ.

Dipl.-Ing.-Ök. Matthias Bertram Dipl.-Ing.-Ök, Olaf Idelberger

Sektion Maschinen-Bauelemente Zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. Andreas Fricke Dipl.-Ing. Klaus Kaitofen

Dipl.-Ing. Volkmar Schwanitz

Sektion Informationstechnik Zum Dr.-Ing.

Dipl.-Ing. Shiwoko Konstan-

Dipl.-Ing. Peter Nehrkorn Sektion Textil- und Ledertechnik

Zum Dr.-Ing.

Dipl.-Chem. Werner Grunert Sektion Erziehungswissenschaften

Zum Dr. nacd.

Dipl.-Ing. Sünther Hemuth

Dipl.-Lehrer Kerstin Karwofsky

Sektion Fertigungsprozed und Fertigungsmittel

Zum Dr. sc. techn.

Dr.-Ing. Werner Grahl Dr.-Ing. Günther Neef Doz. Dr.-Ing. Hubert Zeidler

Sektion Verarbeitungstechnik

Zum Dr. st. techn.

Dr.-Ing. Manfred Lehngut. Dr.-Ing. Jürgen Schumann

Sektion Maschinen-Bauelemente

Zum Dr. sc. techn.

Dr.-Ing Nguyen Van Khang

Vervielfältigung im Xeroxverfahren

Im Schreibbliro Karin Börner, 2019 Dresden, Mansfelder Straße 16 - Tel. 30274, besteht die Möglichkeit, Vervielfältigungen im Xerographierverfahren herzustellen, Folgende Kopien sind

Max. Vorlageformat: A 3 Kopierformat: A 4, A 5, B 4 (Das heißt, es sind Verkleinerungen von A 3 auf A 4 möglich.)

Als Kopier-Papiervorlage sind

Transparentpapier und weißes Schreibmaschinenpapter schwarzem Farbband geschrieben sowie Zeichnungen, Zeitschrif-

Der Preis beträgt für eine Ko-ple - 25 M.

Auftragsannahme: Montag 8–12 Uhr, 14–17 Uhr Donnerstag 8–12 Uhr

Voranmeldung Telefonische erwünscht.

"Hochschulspiegel"

Herausgeber: SED-Parteiorgunisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkee Karl-Marx-Stadt Druckt Druckhaus Karl-Marx-Stadt

Prof. August Schläfer (1902 – 1967)

faien) geboren. Nach dem Be- winnen. Insgesamt wirkte beendete das Studium als Maschi-profilierten Bildungsstätte, wer-nen- und Elektroingenieur, 1929 den stets mit seinem Namen ver-kam Schläfer nach Chemnitz. In bunden bleiben. der Maschinenfabrik Germania Am 1 Februar 1936 verlieh der ger Titigkeit als Betriebsinge- sen August Schläfer den akade-nieur Spezialkenntnisse auf den mischen Titel Professor für Oko-

Volksrepublik China

Karl-Marx-Stadt eine Spezial- weiterer technisch-ökonomischer hochschule für Maschinenbau Gremien gehörte er als Mitglied und Textil- und Papiertechnolo- an. gie aufzubauen. Zunächst als August Schläfer wurde für kommissarischer Leiter und seit seine großen Verdienste beim Mai 1957 als gewählter Rektor ge- Aufbau des Sozialismus in der lang es ihm, die Entwicklung der DDR, insbesondere für seine wisstischen Bildungsstätte einzulei- dischen mierte sich ein Kollektiv befähig- gezeichnet. Am 8. März 1967 enter Bochschullehrer. Zugleich ge- dete das schaffensreiche Leben lang es August Schläfer, her- August Schläfers. vorragende Persönlichkeiten aus Doz. Dr. Will Glier

August Schläfer wurde am der Produktion und aus Indu-4. August 1902 als Kind einer Ar- strieinstituten für die Mitarbeit beiterfamilie in Ideriohn (West- im akademischen Senat zu gesuch der Volksschule erlernte er gust Schläfer sechs Jahre als Lei-den Beruf eines Schlössers. Von ter bzw. Rektor der Hochschule. 1922 bis 1925 besuchte er das Die füntziger Jahre, die ersten Technikum Hildburghausen und und schwersten Jahre der neu-

erwarb er sich in slebzehnjähri- Staatssekretär für Hochschulwe-Betriebsorganisation nomie der Industrie. Im Jahre nastechnik. 1961 erhielt er eine Professur mit Nach der Befreiung vom Hit- vollem Lehrauftrag für das Fachlerfaschismus trat August Schlä- gebiet Betriebswissenschaften. fer der SPD bei und nahm seit Gleichzeitig wirkte er als Pro-Betriebswissenschaften. April 1946 als Mitglied der SED dekan und seit 1963 als Dekan aktiv teil an der antifaschi- der Pakultät für Technologie, stisch-demokratischen Umwäl- Mit wissenschaftlichen Veröffentzung und an der Schaffung der lichungen trat er zu Problemen Grundlagen des Sozialismus in des Maschinenbaus, der Hoch-der DDR. In führenden Funk- schulpolitik und der politischen Bonen erwarb er sich besondere Ökonomie hervor, August Schlä-Verdienste um den Neubeginn fer leistete umfangreiche gesellund um die Entwicklung der Ma- schaftliche Arbeit. Seit 1955 war schinenbauindustrie in Sachsen er Mitglied der Bezirksleitung Von Herbst 1952 bis Frühjahr Karl-Marx-Stadt der SED, Dar-1953 wirkte er als Sonderbeauf- über hinaus wirkte er als Vor-tragter des Ministeriums für Ma- sitzender des Bezirksvorstandes schinenbau der DDR in der der Kammer der Technik und als Leiter des Zentralen Arbeits-Im Sommer 1953 erhielt Au- kreises Normteile beim For-Schläfer den Auftrag, in schungsrat der DDR. Einer Reihe

für Maschinenbau senschaftlich-organisatorisch Karl-Marx-Stadt zu einer soziall- Arbeit, 1959 mit dem Vaterlin-Verdienstorden ten. Unter seiner Leitung for- Bronze und 1962 in Silber aus-

176. Jahrestag der Unabhängigkeit Kolumbiens begangen

Am 26. Juli 1966 fand an der fach ausgesprochen, Gleichzeitig TH Karl-Marx-Stadt ein festli- wurde in der Veranstaltung deutcher Abend der kolumbianischen lich, daß die Erringung der poli-Studierenden von Hoch- und tischen Unabhängigkeit des ko-Fachschulen der DDR statt lumbianischen Volkes vor den Außerordentlichen und Be- ökonomische vollmlichtigten Botschafter der und die gleichberschtigte Teil-Republik Kolumbien in der nahme der Republik Kolumbien rad, in Anwesenheit des Präsi- amerikas an der internationalen denten der Freundschaftsgesell- Arbeitsteilung ergänzt werden schaft DDR-Kolumbien, Ge- mill Scharfe Kritik wurde an nossen Dr. Bluhm, eröffnet den neokolonialistischen Praktiwurde, vereinte etwa 50 kolum- ken imperialistischer Staaten bianische Studenten, Aspiranten gelibt, die nach wie vor Lateinund Praktikanten, die sich durch amerika als ihren "Hinterhof" ein Studium bzw. Ihre wissen- betrachten. schaftlichen Forschungsarbeiten sich soviel wie möglich Wissen ten, such über den realen Sozialistrag für alle Anwesenden zum des DIB organisierten. Ausdruck gebencht. Zugleich wurde der Dank an das "zweite Heimstiand", die DDR, mehr-

Veranstaltung, die durch 176 Jahren unbedingt durch die Dr. Ramses Hakim Mu- und aller anderen Staaten Latein-

In einem begeisternden Kulunserer Republik auf ihren burpvogramm mit lateinamerika-Einsatz in dem fernen Kolum- nischen Liedern und Tänzen, darbien vorberelten. In den Festan- geboten von kolumbianischen sprachen wurde die Aufgabe, und nikaraguanischen Studenund einer internationalen anzusignen – und das nicht nur Diskothek klang dieser Abend auf fachliehem Gebiet, sondern aus, den die kolumbianischen Studierenden der TH mit Hilfe als vordringlicher Auf- der Mitarbeiter der Mensa und

Wissenschaftlicher Sekretär,

Generaldirektor des Kombinates NAGEMA besuchte Hochschule

Hochschule. unsere nossen Dieter Warkus, begleitet.

Nachdem der Rektor, Genosse Fertigungsprozed und -mittel sowie den Gasten vorgestellt wurden. Informationstechnik Eloblick in das tik sowie verschiedene CAD/ erbrachten Forschungsergebnisse CAM-Aufgaben, Hierzu wurden wei- auch in Industriezweigen durchzutere Kontakte sowie Nachnutzung setzen, die nicht zu den Haunturnvorhandener Forschungsergebnisse xispartnern der Hochschule gehören.

In der Sektion FPM stand das mi-

Am 15. August 1986 besuchte der krocomputerkompatible kapazitive Generaldirektor des Kombinates Sensorsystem, mit dem wir bereits Verpackungsmaschinen, Scho- auf mehreren in- und auslänkoladenmaschinen und Wägstech- dischen Messen vertreten waren, im nik (NAGEMA), Genosse Rolf Mittelpunkt der Diskussion. Dieses Er System bletet unter anderem die wurde vom Betriebsdirektor des Möglichkeit, moderne Wägeprinzi-VEB Wägetechnik RAPIDO, Ge- pien, die vor allem bei der Entwicklung neuer Konsumgüter zum Ein-Ziel des Besuches war, die Wis- satz gelangen können, industriell zu senschaftskooperation zwischen bei- realisieren. Es wurden Madnahmen den Einrichtungen weiter auszu- für eine weitere Zusammenarbeit bauen, auf diesem Gebiet festgelegt.

Als eine Schlüsseitechnologie zur Prof. Dr. Manfred Krauß, die Hoch- Lösung künftiger Aufgaben auch im achule vorgesteilt hatte, gaben Wis- Kombinat NAGEMA erwiesen sich senschaftler aus den Sektionen in- erste Leistungen der Sektion IT auf formatik. Maschinen-Bauelemente, dem Gebiet der Mikromechanik, die

Zusammenfassend kann Lehr- und Forschungsprofii ihrer stellt werden, daß dieser Besuch Sektionen. Besonderes Interesse er- eine weitere Aktivität darstellt, die weckten die Forschung zur Informa- multivalente Nutzung der von uns multivalente Nutzung der von uns auch in Industriezweigen durchzu-

Dr. Günter Haberecht, Direktor für Forschung

XIII. Internationaler Hochschulferlenkurs für Germanistik an der Sektion Fremdsprachen

 August fand an der Sektion Kultur- und Wirtschaftspolitik nach Fremdsprachen der XIII. Internatio- dem XI. Parteitag der SED standen nale Hochschulferienkura für Ger- (Abendveranstaltung mit dem Stell-manistik statt; 119 Germanisten und vertreter des Ministers für Kultur. Sprachlektoren für Deutsch an Uni- Klaua Höpcke, sowie mit Prof. Dr. versitäten und Hochschulen bzw. Dieter Graichen, TH Leuna-Merse-Deutschiehrer an Oberschulen und burgt. Der literarische Abend mit Gymnasien nahmen an dieser wis- dem Schriftsteller Juril Brezan senschaftlichen Weiterbildungsver- wurde für viele Kursteilnehmer zu anstaltung tell.

In den drei Wochen hatten die die deutsche Sprache und Ihre eigemus in der DDR vertraut zu machen. Einen wesentlichen Beitrag den ausführlich beantwortet. leisteten die Sprachübungen und die phonetischen Übungen, die von den wissenschaftlichen Mitarbeitern der Sektion gestaltet wur-In zahlreichen Vorlesungen wurden neue Erkenntnisse der Sprach- und Literaturwissenschaft der DDR dargelegt und diskutlert (Prof. Dr. Thea Schippen, PH Br-furt; Prof. Dr. Thomas Hohle, MLU Halle-Wittenberg; Prof. Dr. Rödiger Bernhardt, MLU Halle-Wittenberg).

Ein wichtiges Anliegen war die Einbeziehung von Forschungsergebnissen der Sektion Fremdsprachen in die gesamte Kursarbeit, vor allem in bezug auf die Pachkommunikation in deutscher Sprache (Prof. Dr. Siegfried Weber) und auf die didaktisch-methodische Fundierung der fach- und berufsbezogenen Fremdsprachenausbildung an Universitäten und Hochschulen Universitäten und Hochschulen (Prof. Dr. Gerhard Fischer).

Aufmerksamkeit wurde den Lehr- und außerunterrichtlichen Veranstaltungen entge-gengebracht, in deren Mittelpunkt philosophische Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolu-tion (Vorlesung von Prof. Dr.

In der Zeit vom 13 Juli bis Eberhard Jobst) sowie Fragen der Kultur- und Wirtschaftspolitik nach vertreter des Ministers für Kultur. einem nachhaltigen Erlebnis.

Das große Interesse an unserem Kurstellnehmer aus 20 europäischen Land zeigte sich auch auf dem tra-und außereuropäischen Ländern die ditioneilen Empfang der Kurstell-Möglichkeit, ihre Kenntnisse über nehmer durch den Oberbürgermeister von Karl-Marx-Stadt und den nen sprachtich-kommunikativen Rektor unserer Hochschule. Zahl-Fähigkeiten zu vervollkommnen reiche Fragen zu den verschieden-und sich mit dem realen Sozialis- sten Problemen der Hochschulsten Problemen der Hochschul-, Kommunal- und Sozialpolitik wur-

An den Wochenenden wurden Exkursionen durchgeführt, so nach Weimar, Dresden, Seiffen, Freiberg. Zahlreiche Abendveranstaltungen und ein geselliges Beisammensein, das von den Mitarbeitern der Sektion organislert wurde, sorgten für Unterhaltung Abwechslung, Entspannung. Ein so reichhaltiges Veranstaltungsangebot konnte den unterschiedlichen Erwartungen und Anforderungen aller Kursteilnehmer gerecht werden.

Enge Kontakte zwischen den Mitarbeitern und den Kursteilnehmern, die sich aus der täulichen semelnsamen Arbeit ergaben, führten zu offenen und vertrauensvollen Gesprächen über wichtige Fragen und Probleme unserer Zelt. So unterschied lich die Ansichten und Meinungen zu vielen Problemen waren einem Punkt berrschte volle Übereinstimmung: Wir können nur in Frieden leben und arbeiten, Jeder muß an seinem Arbeitsplatz, in sei-nem Land seinen Beitrag zur Erhaltung des Friedens leisten.

Dr. Angela Rottluff, Scktion Fremdsprachen

Herzlich willkommen, liebe Studenten... (Fortsetzung von Seite 1)

Pfade zu erklimmen." Doch die Mühen geistigen Anstiegs lohnen in Aucz werden bald erleben können, wie sich durch fleißiges und sicher manchmal auch recht anstrengendes Studieren Ihr geistiger Horizont und Ihr Blick für das unerschöpfliche Feld der Erkenntnis erweitert. Sie werden die Schönheit wissenschaftlichen Denkens erfassen und das erhe-bende Gefühl selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens kennenlernen. Aber nur der, den es immer wieder reizt, noch nicht Begriffenes begreifen zu wollen. dabel Elgenverantwortung Selbstdisziplin und Einsatzbereitschaft entwickelt, der Anstrengungen, Kraft und Zeit nicht scheut, der nicht in der Bequemlichkeit geistigen Mittelmaßes versauert, wird zu einer Persönlichkeit, zu einem geschteten Vertreter der sozialistischen Intelligenz reifen.

Sie sehen also, daß mit Ihrer Immatrikulation an unserer Hochschule für Sie ein neuer, bedeutsamer Lebensabschnitt ginnt, auf den Sie sich an Ihren bisherigen Ausbildungseinrich-tungen und im sozialistischen Jugendverband gut vorbereitet ha-

Thre Tütigkeit im Vorpraktikum oder als Facharbeiter sowie Ihr Ehrendienst in den bewaffneten Organen unseres Landes haben Thren Blick für die Breite und Komplexität der gesellschaft-lichen Prozesse und die in den nächsten Jahren zu lösenden Auf-

gaben erweitert. Ein wesentlicher Kraftqueil im Studium, liebe Studenten, ist Ihr sozialistischer Jugendverband and speziell Thre FDJ-Gruppe. Erfahrungsgemäß wird die Kraft Ihres FDJ-Kollektivs davon ab-hangig sein, wie es Ihnen ge-

lingt, eine offene, ehrliche, kameradschaftliche und vor allem pargen. Es ist deshalb völlig richtig bereits vom ersten Tage an den sozialistischen Wettbewerb führen und damit den Kampf um den Titel "Sozialistisches Studentenkollektiv" aufzunehmen. Nuizen Sie deshalb gleich die ersten Tage, um sich innerhalb Ihres Kollektivs mitelnander bekannt zu machen. Schaffen Sie sich eine leistungsfähige FDJ-Leitung und formleren Sie gemeinsam mit den Genossen den stabilen Kern der Seminargruppe. Von hier sollten alle entscheidenden Impulse ausgehen und die Aktivitäten aller knordiniert werden. Zu den Bewährungsfeldern für die Kraft Ihrer FDJ-Gruppe gehören zum Beispiel solche Aufgaben wie die Entwicklung einer ausgezeichneten Studienhaltung und Leistungsbereitschaft bei jedem einzelnen Studenten vom ersten Tage an und die aktive Mitarbeit bei der Gestaltung von Hö-hepunkten im PDJ-Leben, Zu ihnen gehören die FDJ-Studententage, die Hochschulleistungsschau, zentrale Messen und Leistungs-schauen, der FDJ-Studentensommer und der Kampf um den Ti-_Sozialistisches Studentenkol-

Es wird Ihnen vieles leichter fallen, wenn Sie sich von Anfang an auf die Arbeit in Ihrem PDJ-Kollektiv konzentrieren. Unsere FDJ-Studenten haben sich in den Mittelpunkt ihrer vielfältigen Aufgaben die Er-höhung der Eigenverantwortung für das Studium und die For-mierung der FDJ-Studentenkollektive gestellt. Die gegenseitige Erziehung in der FDJ-Gruppe, das Leben im Wohnheim, Disziplin und die Wahrnehmung der eigenen Verantwortung für Ihr

Studium sind also entscheidende

Kriterien eines Studiums. ch möchte Ihnen deshalb eine Erfahrung, die sich von einer tau-

sendfach gemachten Erkenntnis ableitet, zu Beginn Ihres Studiums vermitteln:

Ringen Sie um parteilliche Haltung eines jeden Jugendfreun-des, entwickeln Sie eine Atmosphäre kritischer und selbstkritischer Offenheit, erziehen Sie sich gegenseitig zum Streben nach hohen Studienleistungen. zur Disziplin beim Studium und zur Fähigkeit, den wissenschaft-Meinungsstreit Jeldenschaftlich, aber mit sachlichen Argumenton zu führen. Sie beginnen diesen neuen Lebensabschnitt in einer Zeit, die durch eine sehr zugespitzte internatio-Situation gekennzeichnet ist. In noch nie dagewesenen Dimensionen bedrohen reaktionärste imperialistische Kräfte das Leben aller Völker unserer Erde. Unter der Geißel der nuklearen Kenfrentationspolitik und Hochrüstung können sozialer Fortschrift, Zivilisation und Wissenschaft zum Wohle des Volkes nicht gedelhen. Die Gefahr für den Frieden droht, lähmt uns jedoch nicht. Im Gegenteil, sie aktiviert den weltweiten Kampf um den Frieden, der in der Sowjetunion und den mit ihr verbiindeten sozialistischen Ländern seine stärkste Bastion hat

In dem Politischen Bericht an en XXVII. Parteitag der KPdSW stellte dazu Genosse Mi-chall Gorbatschow ein realistisches und dem Fortbestehen der Menschheit dienendes Konzept zur Sicherung des Friedens und Beseitigung der Kriegsgefahr

Getragen von der Erkenntnis, daß Sozialismus und Frieden wesenseins sind, werden auch Sie. liebe Freunde, dessen bin ich mir gewiß, mit hohen Leistungen im Studium sowie in der Reserqualifizierung und Zivilverteidigungsausbildung den Sozialismus stärken und damit wirksam den Frieden sichern helfen. Das entspricht zugleich den Aufgaben, die unseren Studenten im "FDJ-Aufgebot XI Partettag" gestellt wurden.

Wir alle, die wir uns der Wis-senschaft verschrieben haben, werden unserer humanistischen Verantwortung nur dann voll gerecht, wenn wir mit der ganzen Person, mit all unserem Denken und Tun len Sozialismus als die Gesellschaftsord-nung stärken, in der der Frieden nicht nur seine geistig-morali-sche Heimstatt, sondern vor allem sein materielles Fundament Ich bin mir gewiß, liebe Stu-

denten des 1. Studienjahren, daß auch Sie sich im studentischen Wettstreit der FDJ mit würdigen Leistungen in die großen Initiativen der Werktätigen unserer Republik zur Erfüllung der Be-schlüsse des XI. Parteitages der SED einreihen werden. Fleißiges Studieren, ein klarer po-litischer Stundpunkt, zielstrebiges Überwinden der Hürden des Anfangs, gute Studienergebnisse und das Meistern der ersten gesellschaftlichen Bewährungssituationen während des Ernteeinsatzes und zu den FDJ-Wahlen werden Ihr Beitrag lazu sein, Damit werden Sie auch Ihren Eltern, Ihren Lehrern und allen Werktätigen der DDR den schön-sten Dank für die Fürsorge erstatten, die sie Ihnen auf Ihrem bisherigen Lebensweg entgegengebracht haben. Ich wünsche Ihnen einen gu-

ten Beginn, viel Elan, Freude, Gesundbeit und beste Studienergeb-nisse an unserer Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Ehrungen

Ehrennadel des DFD in Bronze

ERZ

Sc

AL

Sc

Die

den

unser

Ren

Drock des à

SED

der

Gese

legt.

Berte

mik

litte

Ausd

mit

Benk

tuel5

Wirts

Pecht

Ethni

Gerus

Ferst

Buch

Lage

Derli britle

bing

ben e

DELLO.

Mate bedie

tich dukt

Karl

Stad

baus sien

Mick

Bleu

Paris

37k/4

und

brack

Sequ Speri

bare

nona Fu

Chun Spiet Past Rolle Worl

De?

Brigitte Groß, VT

Medaille "Für verdienstvolle Mitarbeit im Kulturbund"

Frank Hadlich, Abt. Kultur

"HS" gratuliert im August 1986

Zum 40jährigen Betriebsjabiläum

Werner Zimmermann (DSA) Zum 35jährigen Betriebsjubitäum

Christa Lehmann (CWT) Hans Spindler (DWS)

Zum 30 jährigen Betriebsjubtilium

Doz. Dr. Karl Heinze (TLT) Gertraude Wetzel (Tmvl)

Zum 25jilhrigen Beirlebejublikum

Dr. Klaus Friedrich (Rektorat) Studienrat Dr. Rolf Kahl (E) Otfried Meichsner (VT) Dr. Reinhard Müller (AJS) Dr. sc. Rudolf Pakulla (ML) Marie Staffen (Vockum) Peter Stubenrauch (AT)

Zum 20jährigen Betriebsjuhilling

Wolfram Körner (BP) Brigitte Sanio (DWS) Ernst Zeeh (IF)

Zum 15jährigen Betriebejubiläum

Dr. Gunter Bonitz (Vorkurs) Joachim Bröhl (BP) Dr. Wolfgang Göpfert (AJS) Dr. Christoph Hoffmann (ML) Bernd Haberland (BP) Jürgen Heilwig (BP) Studienrat Rolf Jülich (FPM) Dr. Werner Kleinhempel (Mile Gabriele Kramer (VT) Wolfgang Kunz (Vorkurs) Dr. Hannes Michael (VT) Dr. Jürgen Ölschläger (Wiwi) Dr. Wolfgang Oswald (TLT) Heidemarie Rau (Ma) Antje Rössler (CWT) Hans Schröder (_HS") Jürgen Schubert (AT) Brigitte Schuster (DWS) Axel-Volker Zerle (ML) OL Heinz Zinke (Ma)

Zum 1853hrigen Betriebsjubillass

Gisela Bullmann (BTH) Christine Konsadt (Ma) Matthias Kühn (DWS) Renate Petzold (Studentensport) Dr. Annemarie Prichodko

Zum 65. Geburtstag

Margot Holnemann (VT)

Dr. Walter Richter (CWT) Zum 68, Geburistag

Gunter Scheffel (VT) Siegfried Trommer (DSA)

Es lohnte sich, nach Karl-Marx-Stadt zu kommen

Die Eindrücke vom XIII. Hothschulferienkurs für Germanistik an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt bleiben bei uns Kurstellen lange lebendig - vor allem bet denen die einen Sprachkurs in der DDR zum erstenmal besucht

Die Deutschlehrer aus 20 Listdern wurden für drei Wochen Wieder Studenten, sie besuchten Vorlesungen von bekannten Wiesenschaftliche praktische Wissenschaftlern, Ubungen zur deutschen Sprache und phonetische Übungen. Zu dem Kursprogramm genörten auch Exkursionen in viele schone Orte der DDR, Beirlebsbe sichtigungen, aber auch Abendveranstaltungen, bei denen sich die Kurstellnehmer mit nanthaften Persönlichkeiten des kul-turpolitischen und gesellischaft-lichen Lebens der DDR trafet-Dazu kunnen Daru kamen noch die Unterrichtsstunden direkt "vor Ort",
d. h. auf der Straße, in Geschäften Gaststätten. ten, Gaststätten usw. Hier ten wir zwar eine andere Spra-che, nämlich das sogenannie Särbelanden "Söchsische", aber wie sich zeig-te, verstanden wir es ganz gut. Wichtig war, doß sich die 118 Teilnehmer am Hochschulferien kurs ein objektives Bild von der DDP machen konnten.

Während des Aufenthaltes in Karl-Marx-Stadt spürten wir bei jeder Gelegenheit die Umsicht der Versenteiten der Veranstalter, d. h. der Lel-tung der TH Karl-Marx-Stadt und der Sektion Fremdsprachen Jedoch gehört unser größter Dank dem "Kursstab" mit dem Kursleiter, Prof. Dr. S. Weber, an der Spitze sowie alien Lektoren die sich sehr bemühten, unsere Kenntnisse in der deutschen Sprache zu verbessern. Der XIII, Hochschulterienkurs

war anstrengend und überaus anregend - wir freuen uns auf

Dr. Hana Borsukova, Nitra, CSSR.

SLUB Wir führen Wissen.